

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Stimmen zum Tage

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Dynamische Männer...



...verwenden Old Spice, den frischen Duft echter Männer, die das Leben lieben und es erfolgreich meistern. Old Spice – der herbe Duft, den die Frauen an Männern so lieben.

After Shave Lotion ab Fr. 6.–  
Eau de Cologne ab Fr. 6.80

**Old Spice**

SALEA AG 8030 Zürich

SHULTON New York London Paris

## Stimmen zum Tage

Der Schriftsteller und Philosoph Jean-Paul Sartre: «Wer etwas verbietet, macht es populär.»

\*

Der ostdeutsche Regierungschef Walter Ulbricht auf der Pressekonferenz in Karlsbad: «Bei uns hat es immer geheime Abstimmungen gegeben – wir kennen das gar nicht anders.»

\*

Der amerikanische Kolumnist Fletcher Knebel: «Auch in der Politik wird ein Hund so lange gestreichelt, bis der Maulkorb fertig ist.»

\*

Der südafrikanische Schriftsteller und Politiker Alan Paton: «Es ist mein fester Glaube, daß der Mensch nicht geboren wird, um vor dem Staat auf dem Bauch zu kriechen.»

\*

Der westdeutsche Journalist Joachim Schwedhelm: «Man soll den Tag nicht vor der Spätausgabe der Tagesschau loben.» – «Reden ist Silber, Schweigen ist Bürgerpflicht.»

\*

Der deutsche Bundesfamilienminister Bruno Heck: «Es ist der Vorzug der Politiker, daß sie nicht so schnell Antwort geben müssen wie die Journalisten.»

\*

Der westdeutsche Vizekanzler und Außenminister Willy Brandt: «Ich glaube nicht, daß wir wieder in die Eiszeit zurückversetzt werden.»

\*

Der deutsche Verteidigungsminister Kai-Uwe von Hassel: «Wer mit den Mitteln der Demagogie seine politischen Gegner zu Fall bringen will, läuft Gefahr, mit ihnen zusammen zu stürzen.»

\*

Der belgische Politiker Paul Henri Spaak: «Unter einem Kompromiß versteht man die Kunst, einen Braten so aufzuteilen, daß jeder glaubt, er habe das beste und größte Stück bekommen.»

\*

Der französische Politiker Maurice Couve de Murville: «Ein Kompromiß ist ein Zusammenprall unter Anwendung von Stoßdämpfern.»

\*

Der britische Diplomat Andrew Gilchrist: «Eine der schlechtesten Eigenschaften, die ein Diplomat haben kann, ist ein gutes Gedächtnis für Beleidigungen.»

\*

Der deutsche Kommentator Kasper nach der Kaperung eines israelischen Verkehrsflugzeuges durch Algerien: «Die Menschheitsgeschichte ist leider die Geschichte des Menschen. Kaum kann er fliegen, klaut er sich gegenseitig vom Himmel. Kidnapping in der Luft, Steinzeitmoral mit Düsenantrieb. Was die menschliche Phantasie auch erfinden mag, übertroffen wird sie immer von der Phantasie, das Erfundene falsch zu nutzen.»